

Lukas 6,36: „Seid barmherzig, wie euer Vater im Himmel barmherzig ist.“

Wer kann schon so barmherzig sein wie unser Vater im Himmel, so vollkommen und selbstlos? Wer könnte sich schon mit Gott vergleichen? Jesus sagt diese Worte um uns anzuspornen und uns die Quelle aufzuzeigen wo Barmherzigkeit her kommt. Von Gott dem Vater selbst!

Als Kinder Gottes tragen wir seine Gene in uns und durch gelebte Barmherzigkeit wird sichtbar, dass wir seine Kinder sind. Die Quelle ist die Gleiche, sein Geist, der in uns lebt! Also entdecken wir die Ähnlichkeit wie bei einem Neugeborenen Kind, wo es so oft heißt: „Ganz der Papa!“

Zuerst denken wir bei Barmherzigkeit an die Bedürftigen; Armen und Bettlern zu helfen - an Mutter Teresa. Offensichtlich handelt es sich hier um Barmherzigkeit, aber wie äußert sich Barmherzigkeit praktisch in unserm Alltag und in unserer Gemeinde? 5 Punkte dazu, die wir in der Apostelgeschichte bei Barnabas (Sohn des Trostes) beobachten können:

1. **Barmherzigkeit-Trost spenden:** die Traurigkeit und Ohnmacht von Trauernden und Leidenden auszuhalten und ihnen nahe zu sein. Ihnen beistehen, ohne schnelle Antworten und Lösungen. Manchmal einfach da sein, ein ermutigendes Wort oder eine liebevolle Tat. Trost bringt Hoffnung!
2. **Barmherzigkeit-Teilen können:** Apg. 4,36+37 Barnabas verkauft seinen Acker und spendet den Erlös der Gemeinde. Ist das für dich eine Herausforderung? Gibt es immer gute Argumente dagegen, freimütig und gerne zu teilen? Z.B. Reicht es dann noch für mich? Sind nicht andere dafür zuständig, der Staat? Haben andere nicht mehr und damit größere Verantwortung? etc.
Was hältst du von dem Tipp etwas Geld gezielt zur Seite zu legen und Gott zu bitten, dir einen Bedürftigen zu zeigen? Übe Teilen doch einfach mal praktisch ein.
3. **Barmherzigkeit-Freundschaft anbieten:** Apg. 9,26+27 Alle haben Angst vor Saulus, weil sie nicht glauben, dass er wirklich Christ geworden ist. Aber Barnabas ist mutig, ihm Freundschaft anzubieten! Er nimmt sich seiner an, öffnet sein Haus, hört ihm zu, hilft den anderen dabei, ihre Angst zu überwinden. Es entsteht tiefe Gemeinschaft!
4. **Barmherzigkeit- sieht was der andere braucht und kann:** Apg.11, 25+26 Barnabas wird nach Antiochien geschickt, um die Erweckung dort einzuordnen und zu unterstützen. Er sieht voller Freude Gottes Wirken aber auch den Mangel. Die Gemeinde dort braucht Lehre. Er erinnert sich an Saulus in Tarsus, der seine Berufung noch nicht voll auslebt. Er braucht Ermutigung und einen nächsten Schritt. So holt er ihn nach Antiochien und dient dort mit ihm zusammen für über ein Jahr der Gemeinde. Barnabas hat keine Angst vor Konkurrenz. Er sieht die Berufung in Saulus und das Potential!

5. **Barmherzigkeit- gibt eine neue Chance:** Apg. 15,37-39 Barnabas nimmt Johannes Markus, einen jungen Mann, der ihn und Paulus auf einer früheren Missionsreise im Stich gelassen hatte, auf seine neue Missionsreise mit. Er gibt ihm eine neue Chance. Darüber gerät er mit Paulus aneinander und sie trennen sich. Später ist es wohl Markus, der das Markus Evangelium verfasst und Paulus nennt ihn später einen guten Mitarbeiter. Es ist wichtig, ganz besonders die Jugendlichen zu ermutigen. Wir alle machen auch Fehler und brauchen die Barmherzigkeit und Vergebung von anderen. In einem Klima der Barmherzigkeit kann Wachstum stattfinden!

Lasst uns als Gemeinde neu Barmherzigkeit aneinander ausüben. **Herr, mache diese Gemeinde zum Ort deiner barmherzigen, heilenden und rettenden Liebe! Amen!**

Einige Fragen die euch als Kleingruppen helfen können das Thema zu besprechen:

- Wo hast du Barmherzigkeit erlebt oder ausgeübt? Fällt es dir schwer? Warum?
- Nimmst du einen Mangel wahr, der abgestellt werden könnte?
- Siehst du Menschen in der Gemeinde/Kleingruppe die eine Ermutigung für einen neuen Schritt brauchen?
- Kennst du jemanden, der gerade neue Schritte geht, den du ermutigen könntest?
- Solltest du vielleicht jemandem eine neue Chance geben?